

Ostergruß 2019

12.04.2019

Liebe Verantwortliche in den Mitgliedseinrichtungen des KirUm-Netzwerks,
liebe Abonentinnen und Abonenten des KirUm-Infodienstes,
sehr geehrte Damen und Herren,

„Ich staune. Und ich bin überrascht. Du traust Dich ja was.

Was für ein Vertrauen hast Du? Auf was verlässt Du Dich? Wo nimmst Du Dein Vertrauen her?“

So ist die Bibelstelle 2 Kön 18,19 in leichte Sprache übertragen, der das Motto des 37. Deutschen Evangelischen Kirchentages (19.-23. Juni 2019 in Dortmund) entnommen ist: **WAS FÜR EIN VERTRAUEN!**

„Die trauen sich was!“ heißt es von vielen Seiten über jene Schülerinnen und Schüler, die Woche für Woche an den „Fridays for Future“ für Klimaschutz und eine gute Zukunft eintreten und Nachteile bis hin zu Verweisen oder Bußgeldern riskieren.

Und gewiss denken Sie gleich an weitere Gruppen und Organisationen, die Mut und Zivilcourage unter Beweis stellen – im Eintreten gegen Fremdenhass, bei der Rettung von Flüchtlingen aus Seenot, im Benennen von Unrecht am eigenen Ort ... Ohne Zutrauen, ohne Vertrauen gibt es kein Mehr an Gerechtigkeit und Frieden, keine gelingende Partnerschaft, kein unbedingtes JA zum Leben, keine mutig gestaltete Veränderung.

Zugleich wissen wir nur zu gut, was einem widerfahren kann, wenn man sich nicht nach allen Seiten absichert, sondern aus der Deckung wagt: Wer sich einlässt und vertraut, dem bleiben schmerzliche Enttäuschungen nicht erspart. - Das haben nicht zuletzt jene Männer und Frauen erfahren, die sich auf Jesus eingelassen und alles aufgegeben haben, die voller Hoffnung mit ihm nach Jerusalem zogen – und mit ansehen müssen, dass dieser Weg nicht im Triumph endet, sondern mit Jesu Tod am Kreuz.



KirUm - Netzwerk Kirchliches Umweltmanagement

Davon handelt in ausdrucksstarken Bildern und Dialogen auch der Film „Maria Magdalena“ (2018), der natürlich die junge Maria aus Magdala zentral ins Blickfeld rückt: Sie widersetzt sich den Erwartungen ihrer Herkunftsfamilie, zu heiraten, Kinder zu gebären, abgesichert zu sein; vielmehr setzt sie ihre Zukunft auf Jesus an, vertraut seiner Botschaft – und wählt damit alles andere als einen einfachen Weg: Misstrauen, Grenzerfahrungen bis hin zum tiefsten Tiefpunkt – dem Tod Jesu – bleiben ihr nicht erspart. Doch sie ist die erste, die dem Auferstandenen begegnet, die erfährt und bezeugt, dass mit dem Tod doch nicht alles aus ist, sondern Gott durch alles Scheitern hindurch eine neue Zukunft eröffnet.

Außerdem sei – auch mit Blick auf unser Logo, den Hahn/Gockel/Güggel – an Petrus erinnert, dem durch den Hahnenschrei aufgeht, dass in gefährlichen Momenten seine Angst mächtiger war als seine Treueschwüre. Dennoch verliert er das Vertrauen Jesu nicht – nein, er darf dem Auferstandenen – ebenso dreimal – von neuem versichern, wie sehr er ihm vertraut, ihn liebt.

Maria Magdalena, Petrus und viele andere biblische Gestalten stehen dafür, dass wir uns glaubend auf GOTT verlassen können, dass ER Grund unseres Vertrauens in das Leben, in Mitmenschen, in die Zukunft ist. Die Mitfeier der Kar- und Ostertage möge Sie bestärken in der Überzeugung, dass unser gemeinsames Eintreten für Gottes Schöpfung, für die Vielfalt und den Schutz des Lebens, für ein tragfähiges Mit- und Füreinander Sinn macht.

Frohe und gesegnete Ostern!

Helga Baur

Sprecherin und Sprecher des KirUm-Netzwerks

Hermann Hofstetter

Daniela Kirchner

KirUm-Geschäftsstelle

Edmund Gumpert